Wortgewaltig über seinen Schatten springen

S-Nord Die Klasse 10a des Hölderlin-Gymnasiums präsentiert im Theater der Altstadt ihr Sprachprojekt. *Von Elke Rutschmann*

Die Hautfarbe des Eisbären ist schwarz – eigentlich ein schlichter Satz, der aber erst durch die entsprechende Modulation der Stimme so richtig zur Entfaltung kommt. Doch wie spreche ich eigentlich richtig und wie präsentiere ich mich vor meinen Bekannten, Freunden, vor einer Klasse oder eben auf einer Theaterbühne?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 a des Hölderlin-Gymnasiums haben in dem spannenden Projekt „Ich spreche / So bin ich – Stark durch Sprache“ seit Februar diesen Jahres ein besonderes Gefühl für das Wort und die Wirkung von Sprache entwickelt. Die Ergebnisse haben sie im Theater der Altstadt präsentiert. Möglich wurde dies in Zusammenarbeit mit der Akademie für das gesprochene Wort und der finanziellen Unterstützung durch die Robert-Bosch-Stiftung. „Zu Beginn des Projekts haben sie noch nichts von der Aufführung gewusst. Wir wollten keinen Druck aufbauen“, sagt Dagmar Claus, eine der Dozentinnen von der Akademie.

> Durch das Projekt hat die Klasse ein ganz neues Gefühl für Gemeinschaft entwickelt.

Es war ein besonderer Moment für die Jugendlichen, das Erarbeitete auf einer Bühne zeigen zu dürfen. Lampenfieber inklusive. Die letzte Sicherheit holte sich das Schulensemble bei der Generalprobe am Freitagnachmittag. Ganz in schwarz gekleidet, eroberten sich die 22 Teilnehmer das ungewohnte Terrain, tasteten sich nach diversen Lockerungsübungen an die Aufgaben heran und saugten die letzten Regieanweisungen in sich auf. Zusammen mit Dagmar Claus und Orlanda Schenk sowie weiteren Mitarbeitern der Akademie sind sie eingetaucht in die komplexe Welt der Sprache. Sie haben viel über die eigene Wahrnehmung erfahren, sich getraut, die gewohnte Schonhaltung zu verlassen, Freiheit zu spüren und neue Seiten an sich zu entdecken. „Das Projekt hat jedem auf seine Weise geholfen, über den eigenen Schatten zu springen“, sagt der 16-jährige Can.

In ganz unterschiedlichen Facetten haben die Schüler die Welt der Wortgewalt auf die Bühne transportiert. Von einfachen Satzsequenzen, über improvisierte Szenen auf dem Cannstatter Wasen, einem Supermarkt bis hin zu einem Improvisationsbild von Heinrich Heines „Der Herbstwind“. Mit einer Mischung aus Konzentration und Lockerheit bewältigen sie am frühen Abend auch die Abschlussveranstaltung. Und dieser Mix hilft den Schülern jetzt auch im Alltag – wie etwa bei Präsentationen ihrer Arbeiten vor der Klasse.

„Das Ganze hat die Klasse verändert, man hat jetzt das Gefühl, dass nichts mehr peinlich sein muss“, erzählt Hedda. Vom neuen Geist in der Gemeinschaft profitiert auch Constantin, der erst in diesem Schuljahr ans Hölderlin-Gymnasium gewechselt ist. „Das hat mir echt geholfen reinzukommen. Und wir haben viel über unsere Stimme erfahren“, sagt Constantin.

Auch die Deutschlehrerin Kerstin Schick spürt eine Veränderung im Auftreten ihrer Gruppe. „Sie haben viele Dinge jetzt verinnerlicht, sprechen langsamer und deutlicher“, sagt Schick.

Als Anerkennung gab es viel Applaus und eine Teilnehmerurkunde. Uta Kutter, Direktorin der Akademie des gesprochenen Wortes, wünscht sich, dass weitere Schulklassen an „Stark durch Worte“ teilnehmen können. Doch eine Fortsetzung ist derzeit fraglich, weil die Robert-Bosch-Stiftung ihr finanzielles Engagement beenden wird. Kutter hofft auf weitere Spender: „Die Aufführung hat gezeigt, welche Persönlichkeitsschulung durch Sprache erreicht werden kann.“

Schülerinnen und Schüler auf der Bühne im Theater der Altstadt. Foto: Elke Rutschmann

Gerberviertel

Wanderbäume ziehen weiter

S-Mitte Die Wanderbaumallee erreicht nun nach einigen Stopps in der Stadt auch das Gerberviertel. Das bedeutet, dass Bäume mit Sitzgelegenheiten sonst eher triste Straßen in grüne Orte des Austauschs verwandeln. Im Gerberviertel werden insgesamt zehn Wanderbäume und fünf Hochbeete in der Sophienstraße im Zeitraum zwischen diesem Samstag und dem 17. August Halt machen. Die Aufgabe, die Pflanzen zu pflegen und zu gießen, werden Mitglieder des Gerberviertelvereins sowie Anwohner übernehmen.

Nachdem die Bäume am Samstag um 10.45 Uhr in der Moserstraße abgeholt werden, sind sie gegen 13 Uhr in der Sophienstraße zu sehen. Zu dieser Zeit sind auch ein Begrüßungs-Umtrunk an einer Holzbar und ein musikalischer Auftritt geplant. *red*

Kurz berichtet

S-Süd

Rundgang zum Thema Klima

Am Donnerstag, 18. Juli, veranstalten die Naturfreunde-Ortsgruppen Heslach, Kaltental und Rohr mit dem Waldheimverein Heslach einen Spaziergang vom Rohrer Weg zum Waldheim Heslach. Unter dem Motto „Klimaschutz leben – Zukunft selbst gestalten“ informiert Rainer Kapp von der Abteilung Stadtklimatologie beim Amt für Umweltschutz über die Bedeutung der Streuobstwiesen am Rohrer Weg. Dann geht es in Richtung Kaltental zur Hauptfrischluftschneise Nesenbachtal und schließlich ins Heslacher Waldheim. Alle, die an dem Rundgang teilnehmen möchten, treffen sich am 18. Juli um 17.30 Uhr an der Stadtbahnhaltestelle Rohrer Weg in Möhringen. Die Teilnahme ist kostenlos. *cal*

S-Ost

Predigt auf Schwäbisch

Pfarrer Wolfgang Marquardt lädt für Sonntag, 21. Juli, zu einem schwäbischen Gottesdienst in die Gaisburger Kirche, Faberstraße 17, ein.